

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

1. Wie wir durch Christum die Truebsal vnd Verachtung der Welt tragen  
vnnnd ueberwinden sollen. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

de Gunst vnd Dugung / Reichthum vnd Armut  
zu verschmähen / wü mit Paulo vor Dreck zu ach-  
ten: Das / das ist dein Leben gewesen / also hastu  
vns vorgeleuchtet / heilig ist derjenige / der dir inn  
etwas nachfolget: Ach die Welt / Christen wol-  
len dich zu einem Welt / Christo machen / denn sie  
müssen ja meinen / daß du die Welt geliebtest / ihre  
Ehre / Reichthum / Gunst / Weisheit / &c. gesuchtest  
weil sie bey ihrem Christenthum dasselbe täglich  
mit höchstem Fleiß suchen: Aber ach nein / ach nein /  
sie werdens am Ende erfahren / daß sie nicht mit  
dir den engen Steg / sondern den breiten Welt-  
Weg gewandelt haben / jezo meinen sie / dein  
Creuz / vnd Spott / Leben gehe sie nicht an / vnd  
möge sie villeicht verführen / vnd zu lauter Nar-  
ren machen / aber dort wird sie es ewig gerewen  
vnd werden es in Ewigkeit betlagen.

Super Cap. XV.

3. Wie wir durch Christum die Trübsal  
vnd Verachtung der Welt tragen vnd  
überwinden sollen.

Hebr. 12. Bedencket an den / der ein solches  
Widersprechen von den Sündern wi-  
der sich erduldet hat / daß ihr nit in ewren  
Herzen matt werdet.

**W**ie hErr Jesu / der du inn den Tagen  
deines Fleisches / der Allerunwürdigste  
vnd Unansehnlichste / ja ein Wurm  
vnd

vnd kein Mensch/ ein Verachtung dess Volcks  
 gewesen / auff das du mich von der ewigen Ver-  
 achtung erlösest : Ach ich dancke dir für deine  
 hohe tieffe Ernidrigung/ Ach lasse dieselbe an mir  
 armen Sünder nicht verloren werden / sondern  
 mir die gnädige Erhöhung in sener Welt erwer-  
 ben : Verleshe mir auch/ das ich nach diesem dei-  
 nem heiligen Exempel die Verachtung vnd Ver-  
 spottung gedultig tragen möge. Ach mein alter  
 Adam will so gar nicht daran/ will so vngern ver-  
 achtet/ gern aber geehret seyn/ rümpffet sich/ wenn  
 man ihm ein wenig zu nahe kompt/ ein wenig Eh-  
 re erweucht/ Ach so bin ich von Natur/ dämpffe di-  
 ses/ mein Herglicher HErr Jesu/ in mir/ laß mich  
 ja stäts auff dein verachtetes Leben sehen/ das ich  
 gern mit dir von der Welt verachtet werde : O  
 das ist ein gut Zeichen/ das ich dir angehöre/ denn  
 wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das ih-  
 re lieb/ sagstu selber / Ach darumb gib mir ein  
 gedultiges Herg/ das ich sein mich in dein heiliges  
 Exempel schieße : Du sagest beym Propheten  
 David : Ich bin arm : Item / Des Menschen  
 Sohn hat nicht/ dahin er sein Haupt lege : Vnd  
 ich selte immer nach hohem Reichthumb streben :  
 Du klagest/ ich bin elend/ vnd ich solte immer nach  
 Ehren streben : du klagest/ mein Herg ist zerblas-  
 sen in mir/ vnd ich solte immer in Freuden leben  
 vnd ein frölich vnbetrübte Herg allzeit haben wol-  
 len : Ach nein/ das ist nicht deinem Leben gemäß  
 HErr Jesu/ darumb so gib mir/ das wenn ich all-  
 diese



hier nach deiner allerweissesten Ordnung mit die  
Creuz vnd Verachtung tragen soll / ich solches  
durch deine Gnade vnd Krafft inn mir gedultig  
möge erleiden / vñ du ch deinen Sieg in mir her  
lich möge hinauf sät ren vnd endlich allen mei  
nen Feinden obzigen.

2. Es ist aller Christlichen Herken Art /  
dass sie ihr Creuz vnd Verachtung mit  
Dancsagung auffnehmen. Item: Ach  
es ist eine grosse Tugend / alle Verach  
tung mit Gedult inn der Stille tragen /  
vmb der Liebe Christi willen.

**A**lbie / mein lieber Herr Jesu habe ich  
mich wol vnd gründlich zu prüffen / wie  
weit ich noch von deiner heilige Sauffte  
mut vnd Gedult sey: wo ich meine Ver  
achtung vnd vnerdiente Vespottung vnd Injus  
rien nicht mit Dancsagung / zum wenigsten mit  
stiller Demut vnd gedultiger Saufftmüt auff  
nehme / Ach so bin ich noch kein saufftmütiger  
Mensch / noch weit weit von deinem saufftmüti  
gen Leben der du nicht hast wider geschelten / der  
du bist geschelten worden / nicht hast Böses mit  
Bösem vergolten. Nun mein herzen Jesu / ich bes  
tenne ja meine grosse Schwachheit vnd Vner  
mögen inn Adam / wie ich von Natur auß der  
fleschlichen Geburt mit anderst kam als Rauche  
Abentrogen vnd pochen über meine Veract reit  
se